

Handwritten notes in light brown ink, including "165" and "4/11".

4/11 (circled)

RSHA

St. 11

Centered

Deutsche Botschaft

Der Polizeiatnaché

ROM, den 1. Juli 1942.

Ka- 1755

Der RFF u. Chef d. Deutsch. Polizei
 Der Chef ...
 82778 - 3 7. 1942
 WEIA

An das
 Reichssicherheitshauptamt - Amt VI
 z.Hd. v. 44-Obersturmbannführer Schellenberg

B e r l i n .

Betrifft: Zusammenarbeit mit der Internationalen Rechtskammer.

KK 446
Vorgang: Erlass vom 28.5.42 - VI E 1 a - 82778/42 g

ad

Centered
 Ergänzend zum hies. Schreiben vom 24.6.42 wird mitgeteilt, dass es sich bei A c e r b o um den faschistischen Abgeordneten handelt, der bei der Machtübernahme des Faschismus den Vermittlungsvorschlag des Königs an Mussolini überbracht hat und wiederum von Mussolini mit der Überbringung der Gegenantwort beauftragt worden war.

[Handwritten signature]

✓

20. 7. 42
 I. Vermehrung: Ohne Belang - daher n. z. verschicken
 II. z. d. A: VI E 1 a - 3313
 III. Reg. einbinden.

fi

Bericht des Leiters des Auslandsamtes der deutschen Dozentenschaft
über seinen Aufenthalt in Rom vom 20. - 30. Mai 1941

Streng vertraulich

In der Zeit vom 20. - 30. Mai 1941 begab ich mich zusammen mit dem Leiter des Auslandsamtes der Dozentenschaft in Köln, Prof. W. G i e r l i c h s nach Rom, zum Zwecke der Vorbereitung der italienisch-deutschen Akademikertagung, die für den Monat September d. J. in Köln geplant wurde. Der Besuch in Rom sollte in erster Linie dazu dienen, den Kontakt mit den dortigen deutschen Stellen, sowie mit den italienischen Wissenschaftlerkreisen aufzunehmen. Alle Massnahmen und Vorbereitungen wurden in engstem Zusammengehen mit dem Kulturreferat der Deutschen Botschaft sowie in Fühlungnahme mit dem Landesgruppenleiter durchgeführt.

Die Belange der Reichsdozentenführung in Italien werden seit etwa zwei Jahren vertreten durch Hg. Prof. Dr. H o p p e n - s t e d t, in dessen Händen auch die Vorbereitungen für die Ta- ^{Aachen} gung zum größten Teil lagen, sowie durch Dr. W a g n e r von der Deutschen Botschaft. Diese Regelung wurde mit Zustimmung ^{Centered} des Gesandtschaftsrats Dr. B o c k sowie mit Unterrichtung von Generalkonsul W ü s t e r getroffen. Sowohl Generalkonsul Wüster als auch Gesandtschaftsrat Dr. Bock zeigten größtes Interesse für die geplante italienisch-deutsche Tagung und sagten ihre wärmste Unterstützung zu.

Als Termin der Tagung wurde in Fühlungnahme mit der Deutschen Botschaft die Zeit vom 21. - 28. September d. J. in Aussicht genommen. Als Tagungsort wurde Köln ausgewählt. Die Hauptgründe für die Wahl Kölns sind die, daß Köln im Rahmen der Auslandsarbeit der Reichsdozentenführung Träger der italienisch-deutschen Hochschulbeziehungen ist; daß dort fernerhin das Petrarca-Haus steht, welchem als kulturpolitischen Faktor im Reich besondere Bedeutung zukommt. Außerdem hat Köln, genau so wie München, starke traditionelle Italien-Beziehungen. Der geplanten Tagung wurde auch örtlich im ganzen Gau Köln-Aachen stärkstes Interesse entgegengebracht und die Unterstützung sowohl vom Gauleiter, Oberbürgermeister, den Rektoren und sämtlichen Verwaltungsinstanzen zugesichert, so daß eine erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung von vornherein sichergestellt war. - Die deutsche Botschaft stimmte diesen in Aussicht genommenen äußeren Rahmen der Tagung sowie dem geplanten Programm, das in Abschrift beigelegt ist, zu.

Mit Unterstützung der Deutschen Botschaft, vor allen von Dr. Wagner und Prof. Hoppenstedt, wurden zahlreiche wertvolle Beziehungen zu den italienischen offiziellen Stellen, sowie zu einzelnen hervorragenden Wissenschaftlern aufgenommen. In Abwesenheit des italienischen Kultusministers, Exs. B o t t a i fand mit dessen Unterstaatssekretär del G i u d i e e eine ausführliche Rücksprache statt, der der Tagung die stärkste Förderung seitens seines Ministeriums zusicherte. Der Rektor der Universität in Rom, Prof. F r a n c i s c i, der ebenfalls ausführlich unterrichtet wurde, zeigte stärkstes Interesse, sagte seine persönliche Teilnahme an der Tagung zu; erklärte sich bereit, einen Vortrag zu übernehmen und den Vorbereitungen jede nur mögliche Förderung und Unterstützung zuteil werden zu lassen. Exs. G i u l i a n o, der Protektor des Petrarca-Hauses begrüßte die Wahl Kölns als Tagungsort ganz besonders, und er übernahm es, dafür Sorge zu tragen, daß in italienischen Kreisen nicht etwa falsche Gerüchte über die Auswirkung des Krieges und der englischen Fliegerangriffe die italienischen Wissenschaftler von der Teilnahme an der Tagung zurückhalten sollten. Auch Exs. Giuliano sagte zu, persönlich einen Vortrag auf der Tagung zu übernehmen. Durch Vermittlung der Deutschen Botschaft wurde ebenfalls der Kontakt mit der faschistischen Partei, sowie mit Mitarbeitern von Minister P a v o l i n i aufgenommen. Der um die italienisch-deutschen Kulturbeziehungen besonders verdienste Prof. G a - b e t t i, der Mitglied des italienisch-deutschen Kultur-
ausschusses ist, zeigte von Anfang an besonderes Verständnis für die geplante Tagung, die einem Brückenbau zwischen den aktivistischen Kräften an der Hochschule der beiden verbündeten Nationen dienen sollte und sicherte ihr ebenfalls jede nur irgend mögliche Unterstützung zu. Prof. dr G a r l i von der italienischen Akademie der Wissenschaften, der es sich nicht nehmen liess, seine deutschen Gäste durch den herrlichen Bau der Akademie, den wunderschönen Park zu führen, äußerte sich begeistert über den Plan der Tagung. Er führte u. a. aus, daß die Initiative bei der Pflege der Kulturbeziehungen zwischen Italien und Deutschland bei den Menschen liegen müsse und nicht bei den staatlichen Institutionen, welche ihrerseits die Initiative der einzelnen Persönlichkeiten lediglich unterstützen könnten; handeln und die

AA 4811

KK 3313

Kontakte zueinander suchen müßten die Menschen selbst, der staatliche Sektor könne dabei vielfach sogar nur äußerst ^{mit} hemmend wirken.

Ein weiterer Besuch galt Prof. P o m p e i i im Ministero de la Cultura popolare. Mit besonderer Aufgeschlossenheit und starkem Verständnis begegnete der Sekretär der faschistischen Partei M e x s a s o m a unseren Plänen, denen er seinerseits stärkste Förderung zusagte.

Es würde zu weit führen, alle Einzelmöglichkeiten, mit denen Kontakt aufgenommen wurde, an dieser Stelle aufzuführen. Neben diesen offiziellen Besprechungen fanden in üblicher Weise sehr zahlreiche Einladungen in italienische Familien und Gesellschaftskreise statt. Einen besonders anregenden Abend verbrachten wir im Kaiser-Wilhelm-Institut, wo Prof. D o m a g k einen sehr interessanten medizinischen Vortrag hielt und bei dem Gelegenheit gegeben war, zahlreiche führende italienische Ärzte und Naturwissenschaftler kennenzulernen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß bei allen italienischen Stellen, sowohl im Sektor der faschistischen Partei wie auch bei den staatlichen Ressorts der Plan einer italienisch-deutschen Akademikertagung auf das größte Verständnis stieß. Die Idee eines derartigen Brückenbaus fiel überall auf fruchtbarsten Boden. Man gewann den Eindruck, daß der Persönliche Kontakt und die Fühlungnahme von Mensch zu Mensch, zu der die Tagung in Köln in grösseren Rahmen Gelegenheit geben soll, einer Vertiefung der bestehenden wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland sehr wesentlich die Wege ebnet wird.

gez. Dr. B a a t z

Reichssicherheitshauptamt
VI E 1 a AZ: 82 778/42g

Berlin, den 3. Juli 1942.

Betr.: Zusammenarbeit mit der Internationalen
 Rechtskammer.

Sachbearbeiter: 4-0' Stuf. Zimmer

Geheim!

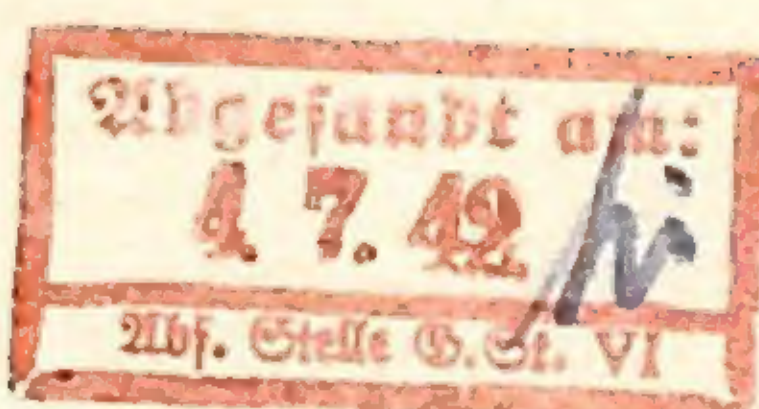
4.7.42
 10'

1.) Vermerk

VI A 4 forderte politische Beurteilung einiger Mitglieder der Internationalen Rechtskammer an. Die auf die hiesige Anfrage bei Looss inzwischen eingegangene Beurteilung ist an VI A 4 zur Kenntnis zu geben.

2.) Schreiben

An



VI A 4

im Hause Centered

Betr.: wie oben.

Bezg.: Dort.Schr. VI A 4 B.Nr. 9940 G/42 v. 15.Mai 1942.

Über den genannten Präsidenten des internationalen landwirtschaftlichen Institutes in Rom, Exz. Giacomo Acerbo, und den Generalsekretär des gleichen Institutes, Dr. U. Papi, wird bekannt, daß beide als absolut einwandfrei Faschisten gelten und in gleicher Weise loyal zur Achse stehen.

Durch ihre Stellung als Präsident und Generalsekretär des internationalen landwirtschaftlichen Institutes verfügen sie über weitestgehende internationale Verbindungen, die, soweit hier bekannt, niemals zum Nachteil der Achse gepflogen worden sind.

[Handwritten signature]

3.) Reg.: Briefnummer von Schreiben v. 24.6. richtigstellen.

4.) Z.d.A. VI E 1 e - 3313

5.) Reg. ausbuchen.

[Large handwritten mark]

[Handwritten signature]
 3/26
 Ha
 6

Ka-1755.

Rom, den 24. Juni 1942.

Geheim!

Der RFF u. Chef d. Deutsch. Polizei
 Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD
 82778 | 30. 6. 1942
 Anlage: -
 Amt VI | *TE 1a*

An das
 Reichssicherheitshauptamt - Amt VI
 z.Hd. von ~~47~~-Obersturmbannführer Schellenberg
 in B e r l i n.

Betrifft: Zusammenarbeit mit der Internationalen
 Rechtskammer.

Vorgang: Erlaß vom 28.5.1942 - VI E 1 a AZ: 82 778/42 g.

Anlage: ./.

Centered

Über den genannten Präsidenten des internationalen
 landwirtschaftlichen Institutes in Rom, Exz. Giacomo
 Acerbo, und den Generalsekretär des gleichen Institutes,
 Dr. U. Papi, wird bekannt, daß beide als absolut einwand-
 freie Faschisten gelten und in gleicher Weise loyal zur
 Achse stehen.

Durch ihre Stellung als Präsident und Generalsekre-
 tär des internationalen landwirtschaftlichen Institutes
 verfügen sie über weitestgehende internationale Verbindungen,
 die, soweit hier bekannt, niemals zum Nachteil der Achse
 gepflogen worden sind.

4/24/42 an G.A.4 (ed)
4/24/42 an G.K. (ed)
3/24/42 an G.E.10/3373
4/24/42 an G.K. (ed)
do

Gesehen !

Rom, den 24.6.1942.

Kamm

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 21 Mai 1942.

VI E 1 a AZ: 82 778/42g

29.5.42

Betr.: Zusammenarbeit mit der Internationalen
Rechtskammer.Referent : W-Stubaf. Hanke
Sachbearbeiter: W-O'Stuf. ZimmerGeheim!1.) Vermerk

Mit Schreiben vom 15.5.42 - B.Nr. 9940 G/42 fordert VI A 4 politische Beurteilung zweier Persönlichkeiten an, die als neue Mitglieder der Internationalen Rechtskammer vorgeschlagen wurden. Die hiesigen Unterlagen geben keinen Aufschluß. Daher Anfrage bei HB.

2.) Schreiben

An den

Centered

Polizei-Attaché bei der Deutschen Botschaft Rom
z.Hd.v. W-Sturmbannführer L o o s s

99.5.42

Schreiben beauftragt
10. MAI 1942

R o m
über IV P

Betr.: wie obenBezg.: ohne

Der Internationalen Rechtskammer sind nachstehende Persönlichkeiten als neue Mitglieder vorgeschlagen worden:

Exzellenz Giacomo Acerbo, Präsident des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom
und Dr. U. Papi, Generalsekretär des gleichen Institutes.

Es wird um politische Beurteilung und Auskunft über ihre Einstellung zu Deutschland gebeten.

3.) W.V. am 20.7.42 bei VI E 1 a

4.) Z.d.A. VI E 1 a Schr. HB.

1. JUNI 1942

Haa
28.5.42
8

Reichssicherheitshauptamt
VI E 1 c AZ: ~~9940~~ / 42 g

Berlin, den 21.5.42.

Betr.: Zusammenarbeit mit der Internationalen Rechts-
kammer.

Sachbearbeiter: SS-O'stuf. Bluhm.

Geheim!

23/5/42
1. Schreibe:

An

VI A 4

im Hause.

Betr.: wie oben.

Vorg.: Dort. Schr. BNr. 9940/42 g v. 15.5.42.

Centered

Die der Internationalen Rechtskammer als neue Mitglieder vor-
geschlagenen Persönlichkeiten,

Exzellenz Giacomo A c e r b o, Präsident des Interna-
tionalen Landwirtschaftlichen Institutes in Rom
und Dr. U. P a p i, Generalsekretär des gleichen In-
stitutes, sind hier bloß namentlich bekannt.

Eine Beurteilung der Genannten wird in Rom angefordert und
an VI A 4 übermittelt werden.

2. An VI E 1 a zur Anforderung der Beurteilung durch Kappler.
3. Wv. bei VI E 1 c am 30.6.42.

7/5/42
Bu.

Reichssicherheitshauptamt
VI A 4 - B.Nr. 9940 G /42

Berlin, den 15. Mai 1942

Geheim!

1

An
VI E 1
im Hause.

Betr.: Zusammenarbeit mit der Internationalen Rechtskammer.

Der Internationalen Rechtskammer sind nachstehende Persönlichkeiten als neue Mitglieder vorgeschlagen worden:

über politische Einstellung u. Charaktereigenschaften nichts bekannt

erfasst Exzellenz ^{Giacomo} Acerbo, Präsident des internationalen landwirtschaftlichen Institutes in Rom.
und Dr. U. Papi, Generalsekretär des gleichen Institutes. *(Chi 704)*

bekannt No 21/5,42

Es wird um Mitteilung gebeten, ob die genannten Personen dort bereits in Erscheinung getreten sind und wie sie beurteilt werden.

*in Kartei erfasst?
erl No*

Im Auftrage
gez.: Amthor
H-H' Stuf.



F.d.R.:
[Signature]
angestellte.

Berlin, den 28.4.41
Fe/Erd.

Centered

an die Gruppe VI E

Betr.: Deutsch-italienischer Erfahrungsaustausch.

Nr.: 6410

/ Anlagen: 1

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und fortigen Verbleib
~~Zurückgabe~~

Eingegangen:

30. APR. 1941

VI E 1/2445

T. ... (3372) ...
...
Chilly ...

VI A 51

11

Deutsch-italienischer Erfahrungsaustausch

Bericht der Spezialkommission III - Bauwesen -
über den Besuch in Italien vom 3.-16. Februar 1941.

I. Zusammensetzung der Kommission und Reiseplan.

a) Zusammensetzung:

Fachgebiete:

Cons.Naz.Ing.Aurelio M o r o (Presidente Corporazione dell'Edilizia) Italienischer Kommissionsführer	
Dr. Giovanni G o b b i	
Ten. Colonnello Bernardo B a r o t t a	
Ing. Clinto A r g a n i n i	Hoch-, Tief-u. Inge- nieurbau
Ing. Elio P i e r i	Heizungsanlagen
Ing. Augusto P a g a n e l l i	Baubeschläge
Ing. Giuseppe B o i d o	Installationstech- nik
Prof. Ing. Girolamo I p p o l i t o	Entwässerung
Ing. Guido V i n a y ^{Centered}	Elektrotechnik
Dipl.-Ing. Ernst B r a d a c e k Reichsstelle für Metalle, Deutscher Kommissionsführer	Hoch-, Tief-u. Inge- nieurbau, Grundstücks- entwässerung, Haus- technik
Reichsinnungsmeister E m m e l i u s	Installationstechnik
Herr Otto G r o ß s t e i n b e c k	Baubeschläge

b) Reiseplan

In der Zeit vom 7. bis einschließlich 12. Februar 1941
wurden folgende Besichtigungen vorgenommen:

Hauptverwaltung der Montecatini-Ges., Mailand,
Bauarbeiten an dem neuen Verlagsgebäude des "Popolo
d'Italia, Mailand,
Mannesmann-Röhrenwerke in Dalmine und deren Werkswoh-
nungen,
Ausstellung von Erzeugnissen aus Aluminium, Zink und
Kunststoffen im Verwaltungsgebäude der Montecatini-Ges.,
Mailand,
Eternit-Werke in Casalle,
Ox-al-Werke in Turin,
Ausstellung der Federazione Costruttori, Rom,
(Austauschwerkstoffe),
Volkswohnungen in Tusello und andere Wohnungen.

II. Stand der Umstellung.

In der italienischen Bauwirtschaft hat die Frage der Einsparung (unedler) Metalle nicht die große Bedeutung wie bei uns. Vielmehr steht im Vordergrund aller bautechnischen Erwägungen die kategorische Forderung, Eisen und Stahl unter allen Umständen einzusparen. Wie wichtig diese Frage für die italienische Bauwirtschaft ist, geht daraus hervor, daß man bei Eisen und Stahl von "Edelmetallen" spricht. - Wir hatten Gelegenheit, an dem Neubau des Verlagsgebäudes des "Popolo d'Italia" sowie an verschiedenen Siedlungsbauten im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues die praktische Durchführung dieser Forderung kennen zu lernen. Das Eisen wird nicht nur eingespart z.B. als Armierungseinlage von Beton, sondern es wird auch in allen übrigen Formen, wie z.B. als Profile für Gartenzäune oder in Form von Rohren z.B. für die Grundstücksentwässerung weitestgehend ausgeschaltet. Wie weit die Einsparung von Stahl gehen kann, bewiesen die Ausführungen der Fenster im Neubau des Verlagsgebäudes des "Popolo d'Italia". Hier sind unter stark hydraulischem Druck gepreßte Fenster aus Beton eingebaut (ohne Eisenarmierung!). Für Gartenzäune ist eine Reihe geschmackvoller Ausführungen aus nichtmetallischen Werkstoffen - insbesondere aus Ton, Marmor und Holz - entwickelt worden. Soweit es sich um Grundstücksentwässerungsanlagen handelt, werden auch das Steinzeugrohr und - im Gegensatz zu unserer gegenwärtigen Bauweise - Rohre aus Asbestzement verwendet. Allerdings erfordert auch in Italien die Versorgungslage beim Asbest eine gewisse Zurückhaltung, die sich dahingehend auswirkt, daß man dem Mangel an Asbest - langfaseriger steht wie bei uns nicht zur Verfügung - durch Heranziehung von Rückständen aus der Baumwollindustrie, von Reißstroh und Ginsterfasern zu begegnen versucht. Es steht eindeutig fest, daß auch die italienische Asbestindustrie nicht in der Lage ist, die deutsche Industrie durch Lieferungen von Asbest zu unterstützen. Im großen und ganzen ist jedoch in der Bauweise und der Wahl der Austauschwerkstoffe kein besonders großer Unterschied festzustellen.

Auch hinsichtlich des Einsatzes der (unedlen) Metalle im Bauwesen konnten wir bei einem Vergleich zwischen den italienischen und deutschen Verwendungsverboten keine grundsätzlich entgegengesetzte Richtung feststellen. Allerdings wird, da die Produktion von Aluminium in Italien noch im Steigen begriffen ist und

die hierzu erforderlichen Rohstoffe im Lande selbst vorhanden sind, das Aluminium bisweilen als Austauschwerkstoff für Eisen und Stahl eingesetzt, eine Handhabung, die in Deutschland - vor allem während des Krieges - nicht möglich ist.

Als Austauschwerkstoffe für Kupfer, Nickel und deren Legierungen verwendet man hauptsächlich nichtmetallische Werkstoffe, wie z.B. Steinstoffe, Asphalt, Asbestzement und Holz. Für Baubeschlüsse verwendet man mit Erfolg und - wie wir uns überzeugen konnten - mit Geschmack Porzellan und Glas. Neben den Zinklegierungen wird noch Aluminium-Umschmelzmaterial hierzu verwendet, wenn auch die hierfür eingesetzten Legierungen nicht den scharfen deutschen Bedingungen entsprechen. Einen Analysenzwang kennt man selbstverständlich nicht, ebenso wie Aluminium-Umschmelzwerke nicht vorhanden sind.

Kunststoffe sind noch nicht besonders verbreitet, da deren Rohmaterial in Italien nicht vorhanden ist.

Zur Abrundung des Bildes des Standes der Umstellung sei noch erwähnt, daß man z.B. Wasserbehälter weder aus plattiertem Material noch aus vollschichtigem Eisen herstellt, sondern aus Bimsbeton oder Asbestzement. Porzellan dürfte für diese Zwecke ausschalten, da der Porzellanindustrie infolge Mangels an Kaolin keine große Bedeutung zukommt. Bei den entwässerungstechnischen Erzeugnissen sei noch besonders darauf hingewiesen, daß z.B. die Klosettpülkästen trotz der allgemeinen Tendenz der Eiseneinsparung noch aus Gußeisen hergestellt werden. Diese Handhabung wird damit motiviert, daß es sich um phosphorreiches Eisen handelt, für das keine besondere Verwendungsmöglichkeit vorhanden sei.

Im Ingenieurbau wird in Einzelfällen noch Kupfer verwendet. Wir haben auf die Einsparungsmöglichkeiten durch die Verwendung hochfester Kupferlegierungen hingewiesen. Aluminium wird im Ingenieurbau nicht eingesetzt, da der hierfür geeignete Oberflächenschutz nicht bekannt ist. Für die Verwendung von Blei und Zinn sind ähnliche Verbote ausgesprochen wie bei uns.

Beim Studium der italienischen Verwendungsverbote haben wir festgestellt, daß eine wesentliche Verschärfung der bereits erlassenen italienischen Anordnungen nicht mehr erforderlich ist, da sie sich den deutschen Anordnungen weitestgehend anpassen.

III. Sofortmaßnahmen.

Vorschläge hierzu können im Augenblick nicht gemacht werden. Auf einigen Gebieten, wie z.B. der Haustechnik und der Baubeschlagbranche, werden sich wahrscheinlich noch einige Umstellungsmaßnahmen ohne wesentliche Belastung der italienischen Industrie durchführen lassen. Jedoch können diese Fragen erst nach eingehender Prüfung des gegenwärtigen Standes der italienischen Technik an Ort und Stelle - wozu während des letzten Aufenthaltes in Italien aus Zeitmangel keine Gelegenheit war - entschieden werden. - Vorschläge für die weitere Zusammenarbeit brauchen in bautechnischer Hinsicht zurzeit nicht gemacht zu werden, zumal ja in Zukunft ein Austausch von Ingenieuren stattfindet und außerdem ein ständiger Verbindungsmann der Reichsstelle zur Verfügung steht.

IV. Spätere Maßnahmen.

Folgende Umstellungsmaßnahmen sind zu empfehlen:

- 1) Verbot der Verwendung von Blei für Muffendichtungen. Voraussetzung ist, daß die entsprechenden Austauschwerkstoffe von Deutschland geliefert werden. Diesbezügliche Verhandlungen sind bereits mit den deutschen Herstellern eingeleitet worden.
- 2) Angleichung der Wandstärken der Bleirohre an die in der DIN 1397 U vorgeschriebenen.
- 3) Bei besonders schwierigen und wichtigen Ingenieurbauten Einsatz hochfester Kupferlegierungen anstelle vollschichtiger Kupferbleche, bei kleineren Bauwerken Einsatz oberflächengeschützter Aluminiumbleche anstelle von Kupfer. Diese Werkstoffe müßten selbstverständlich von Deutschland geliefert werden. Die italienische Spezialkommission hatte Gelegenheit, den Oberflächenschutz von Aluminium in Deutschland kennen zu lernen.
- 4) Bei der Verwendung von Umschmelz-Aluminiumlegierungen ist hinsichtlich der Erzielung einer einwandfreien Legierung, die eloxierfähig ist, auf die deutschen Erfahrungen zurück zu greifen. Es ist daher die Verbindung mit der Vereinigung der deutschen Aluminiumschmelzwerke herzustellen.
- 5) Die Unternickelung der Baubeschläge ist möglichst bald einzustellen. Die Verbindung mit der Zinkberatungsstelle dürfte wohl bereits hergestellt sein.

6) Bei der Herstellung des Lötzinns ist unbedingt eine Kontrolle der Hersteller erforderlich, da offensichtlich die von der Regierung festgelegten Höchstzinngelhalte nicht eingehalten werden.

V. Altmetallerfassung.

Ob und inwieweit eine pflegliche Altmetallwirtschaft getrieben wird, konnte im Rahmen meiner Besichtigungen nicht festgestellt werden.

VI. Mobilisierung.

Im italienischen Bauwesen sind zweifellos bedeutende Metallreserven investiert, die zu mobilisieren sich sicherlich lohnen wird. Die Mengenfrage kann nicht näher präzisiert werden.

VII. Art der Fertigung.

Hinsichtlich der Art der Fertigung und ihrer Bestimmung für kriegswichtige oder Ausfuhrzwecke kann nichts Näheres gesagt werden.

VIII, IX. Schätzung der möglichen Metallerparnis u. Austauschwerkstoffe.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, muß Deutschland in Zukunft Austauschmuffendichtmittel anstelle von Blei liefern. Der Unterzeichnete ist beauftragt, die Verbindungen mit den betreffenden Firmen im Namen der Italiener aufzunehmen.

X, XI. Zulieferungen aus Deutschland, Ausnutzung italienischer freier Kapazitäten.

Gegenlieferungen von Italien nach Deutschland kommen für das Bauwesen wohl nicht in Frage.

J. Racek

56.

Centered

VI A 42
Ho/Sö.

Berlin, den 3. Mai 1941

An
E (alt)
im Hause.

Anliegend wird zur Kenntnisnahme und zum Verbleib
Material des Werberats der deutschen Wirtschaft über-
reicht.

Handwritten: 3. 5. 1941 (1941) *Signature*
VI A 4 *fm*

17

Italien

Hinweise auf neue Möglichkeiten.

Der italienische Radiomarkt:

Es fällt auf, daß deutsche Apparate nur mit wenigen Ausnahmen vertreten sind. Teilnahme am italienischen Radiogeschäft setzt zwar voraus, daß die Herstellung im Lande erfolgt. Diese Frage wurde aber von ausländischen Konkurrenzfirmen gut gelöst und dürfte für deutsche Firmen keine großen Schwierigkeiten machen. Der Rundfunk hat in Italien noch große Verbreitungsmöglichkeiten. Billigere Geräte haben die besten Aussichten.

Ersatz für Blech-Emballagen:

Die Verbraucher von Emballagen suchen nach geeignetem Ersatz, weil auch Italien Zinnblech sparen muß. Für geeignete deutsche Erfindungen bieten sich in Italien Aussichten, wenn Rohstoffgrundlagen des Landes ausgenutzt werden können.

Aussichten für Waagen:

Eine bekannte holländische Fabrik von automatischen Waagen, Aufschnittmaschinen und Präzisionswaagen ist auf dem italienischen Markt sehr gut eingeführt. Ursprünglich wurden die Waagen fertig aus Holland eingeführt, seit Jahren aber mehr und mehr durch eine eigene Aktiengesellschaft hergestellt und montiert, was den stark gestiegenen Umsatz verursacht hat. Für die schweren Waagentypen dieser Firma besteht sogar eine zweite, unabhängig arbeitende A.-G. Beispiel zeigt, was auf diesem und ähnlichen Gebieten bei entsprechender Geschäftspolitik erreicht werden kann.

Wissenswertes aus der Getränke-Industrie:

Gewohnheit und Billigkeit begünstigen den Weinverbrauch in Italien. Bierkonsum ist aber doch im Steigen begriffen (1939/40 wurden 824.000 hl hergestellt gegen 709.000 hl im Jahre 1938/39). Rohstoffsorgen haben die Brauereien bis jetzt keine. Deutsche Biere haben weiterhin Aussichten und werden oft wegen der Qualität vorgezogen. Der Verbrauch der bereits eingeführten Marken wird durch in Italien lebende Deutsche und reichsdeutsche Touristen (größere Möglichkeiten nach Kriegsende und touristische Erschließung Italiens für die breiteren Schichten!) wesentlich beeinflusst. Im Weinland Italien entwickelt sich wider Erwarten auch der Verbrauch der Mineralwässer immer mehr.

In der heißeren Jahreszeit werden alkoholfreie, erfrischende Getränke stark propagiert und auch gefragt. Dieses Gebiet ist sicher aussichtsreich, erfordert aber in allem Anpassung an die italienischen Verhältnisse (die Coca-Cola S.A., die in den letzten Jahren durch ihre Werbung auffiel, erzielte z. B. 1938 bei Lire 200.000 Kapital einen Verlust von Lire 380.000, wohl nicht ohne eigene Schuld und weil die amerikanischen Werbemethoden

einfach auf Italien übertragen wurden). Deutsche Weine werden in Italien auch gefragt, aber wegen Geschmacksrichtung und Preisen seltener, obwohl z. B., was letzteren Punkt anbetrifft, die teuren französischen Schaumweine mehr gehen.

Füllfederhalter und Bleistifte.

Füllhalter, Drehbleistifte, Druck- und Mehrfarbstifte haben sich in Italien sehr gut eingeführt (und erfreuen sich übrigens auch als Werbegeschenke besonderer Beliebtheit). Deutsche Erzeugnisse genießen den Vorzug, während die amerikanische Industrie wie Eversharp, Waterman und Parker wohl auch am Markt ist, aber bescheidenere Geschäfte macht. Es ist zu beobachten, daß auch die deutschen Firmen teilweise in Italien herstellen lassen, um Einfuhrschwierigkeiten zu begegnen. Die Absatzbemühungen bestehen vorzugsweise in Reisendenbesuchen, aber auch Anzeigen in Tageszeitungen werden zur Einführung bzw. besseren Verbreitung der Marken herangezogen.

Nach dem Krieg mehr Initiative in Italien!

Wenn es schon mit Rücksicht auf die Weltkriegserfahrungen (Beschlagnahme deutschen Eigentums in Italien) erklärlich war, daß deutsche Firmen etwas zögernd an größere Investitionen in Italien herangingen, so hat das seit einigen Jahren bestehende deutsch-italienische Freundschaftsverhältnis auch auf diesem Gebiet einen grundlegenden Wandel geschaffen. Indessen sind hieraus nicht von allen in Frage kommenden Industriekreisen die entsprechenden Konsequenzen gezogen worden. Es fällt Kennern der Verhältnisse immer wieder auf, daß in gewissen Branchen nur einzelne besonders wagemutige deutsche Firmen auf dem italienischen Markt vertreten sind und selbstverständlich Erfolg haben, während ohne weiteres Platz auch noch für andere vorhanden wäre. Selbst wenn hohe Einfuhrzölle bestehen oder sogar Einfuhrkontingente ganz fehlen, sollte der italienische Markt nicht einfach beiseite geschoben werden. Es lassen sich immer Auswege finden, vor allem durch Gründung eigener Verkaufs- oder Herstellungsstätten im Lande.

Neuerungen auf dem Gebiet der Transporte.

Die italienischen Einfuhrscheine für deutsche (und andere) Waren werden neuerdings nicht mehr für die Grenzbahnhöfe und besonders Chiasso, sondern nur noch für die Bestimmungsorte ausgestellt, so daß die Verzollung dort erfolgen muß. Durch diese Maßnahme soll eine Verstopfung der Grenzbahnhöfe wegen der staatswichtigen Transporte, namentlich Kohle und Eisen, verhindert werden; bei Chiasso spielt außerdem noch mit, daß es Devisenaufland ist. Diese Neuerung muß bei Abrichtung von Sendungen nach Italien in Zukunft berücksichtigt werden. Bei eiligeren Transporten nach Orten außerhalb Norditaliens ist gegenwärtig wenn möglich dem Postversand trotz höherer Kosten der Vorzug zu geben, weil die italienische Bahn für gewöhnliche Warentransporte erklärlicherweise jetzt längere Lieferfristen als sonst hat.

VI B 5 c

Berlin, den 14.5.41.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Deutsch-italienische Wirtschaftsbeziehungen.

Einem vom SDA Koblenz mit Schreiben v. 8.2.41 übersandten Reisebericht wird folgendes entnommen:

Über die Stimmung in Arbeiterkreisen bin ich leider diesmal gar nicht orientiert, weil ich nur mit Geschäftsinhabern, Direktoren und dergl. zusammengekommen bin. Deren Stimmung ist trotz des Parteiabzeichnens recht mies. Bezeichnend für die Stimmung in diesen Kreisen ist folgende Verhandlung über Zahlungsbedingungen. Wir fordern für unsere Auslandslieferungen normalerweise eine Anzahlung von 35%, bei Ablieferung meistens weitere 35%, 20% während der von uns auszuführenden Montage und 10% nach Abnahme der Anlage. Diese Bedingungen hatten wir auch in diesem Falle gestellt. Die Lieferzeit sollte 10 Monate betragen. An unseren Preisen ist ja heute im Ausland nichts mehr zu handeln, weil wir durch unsere Fachgruppe für Auslandsgeschäfte gewisse Richtpreise mit unserer Konkurrenz abgemacht haben und die englische, französische und amerikanische Konkurrenz z. Zt. nicht in Frage kommen. Zum Handeln nach jüdischer Art blieben also nur die Zahlungsbedingungen übrig. Man schlug deshalb statt unserer Normalbedingungen vor, 80% des Betrages bei Lieferung zu zahlen. Ich erwiderte, daß ich keinen Grund sähe, diese Bedingungen zu ändern, umso weniger, als ja alle Auslandskunden diese Bedingungen annähmen, u.a. erst im Dezember ein finnischer und ein schwedischer Kunde. Die geradezu verblüffende Antwort war die, daß wir ja eine Lieferzeit von 10 Monaten verlangten, und man nicht wüßte, was in dieser Zeit geschehen könnte und ob wir dann noch liefern könnten,

b.w.

ob das uns überwiesene Geld dann nicht gesperrt wäre usw. Ich erklärte, daß dann doch die Schweden und Finnen, die doch keine Verbündeten wären, ganz unbegreiflich gehandelt hätten, noch mehr die Jugoslawen, die uns im Januar 1940, also unter militärisch viel ungünstigeren Verhältnissen, nämlich vor der Besiegung Frankreichs, Anzahlungen abgemacht hätten für eine Anlage, die erst im Januar 1941 geliefert wurde. Mit diesen Argumenten war nicht durchzukommen. Ich betonte dann, daß unsere Aufträge doch von der Fachgruppe kontrolliert würden, und ich dann doch eine Begründung für solche anormalen Bedingungen haben müßte. Ich könnte aber doch unmöglich seine Begründung weitergeben, weil doch dann die Fachgruppe diese Begründung an Herrn von Ribbentrop weitergeben würde und dieser an Herrn Ciano. Erst dann wurde der Interessent weich und bequeme sich dazu, andere Bedingungen zu akzeptieren.

Centered

Vfz.I. Z.d.A.VI B 5 c (3312).

II. Z.d.A.VI B 5 c (601).

III

f.d.R.:

Bm

14. 5. 41.

1941
1.5.1941 (1941)

AF/Information

Berlin, den 17.5.1941

An 44-0' Stuf. Amt

Informationen vom Reichswirtschaftsministerium.

Italien: *3.4. + 14. 15*

Zwischen Deutschland und Italien ist von Ende Januar bis Ende Februar ds. Js. über den Warenaustausch im Jahre 1941 verhandelt worden. Der Führer der deutschen Abordnung war Gesandter Dr. Clodius von A.A., Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums Ministerialrat Frhr. von Süsskind. Die Verhandlungen waren schwierig und langwierig, - nicht weil auf einer der beiden Seiten übersteigerten Forderungen erhoben worden wären, sondern weil eine Fülle von Einzelfragen geregelt werden musste. Italien war auf den Krieg wirtschaftlich nicht annähernd so gut vorbereitet wie Deutschland. Von der Zeit der Völkerbundssanktionen her (1936) waren die italienischen Vorräte stark zusammengeschrumpft. Dazu kommt, dass Italien nicht die Möglichkeit hat, wie Deutschland aus den besetzten Nord- und Westländern und durch die Lieferungsvereinbarungen mit Sowjetrußland - seine Vorräte zu ergänzen. Einer italienischen Abordnung, die im Januar in Deutschland weilte, sind Einblicke in die deutsche Produktion, besonders in die deutschen Maßnahmen für Rohstoffersparnis gewährt worden. Die deutsche Sachverständigenkommission, die unter Führung des Brigadeführers Zimmermann italienische Produktionsstätten besichtigte, hat einen überaus günstigen Eindruck von der Leistungsfähigkeit Italiens auf zahlreichen Wirtschaftsgebieten gewonnen. Während die deutsche Industriekapazität auf den kriegswichtigen Gebieten voll ausgenutzt wird, ist eine leidlich vollständige Ausnutzung der italienischen Produktionsstätten nicht möglich. Um dies zu erreichen, wäre eine noch grössere Kohlen- und Rohstoffbelieferung Italiens erforderlich, die sich schon aus Transportgründen verbietet. Es wurde daher in den Verhandlungen für rationeller gehalten, die nicht verwendbaren italienischen Qualitätsarbeiter in Deutschland anzusetzen. Deutscherseits ist die Stellung von 200.000 italienischen Industriearbeitern angeregt worden. Es ergab sich, dass diese Zahl nicht aufzutreiben war. Man einigte sich über die Entsendung

von 150.000 Industriearbeitern, von denen 50.000 hochwertige Fachkräfte der Metallindustrie und weitere 30.000 in der Metallindustrie verwendbare Kräfte sein sollen. Hinzukommen 50.000 bereits bei den Hermann-Göring-Werken beschäftigte Arbeiter, 54.000 schon früher für 1941 angeworbene Industriearbeiter sowie 55 bis 60.000 landwirtschaftliche Arbeiter.

Die wichtigsten Mangelgebiete der italienischen Wirtschaft sind 1.) Kohle, 2.) Eisen, 3.) Buntmetalle, 4.) Mineralöle und 5.) Kautschuk. Die deutschen Unterhändler haben Italien durch entsprechende Zusagen auf den ersten drei Gebieten die Weiterarbeit ermöglicht. Eine befriedigende Versorgung Italiens mit Mineralöl über Juni d. J. hinaus dürfte sich in einiger Zukunft ermöglichen lassen. Bei der Kautschukversorgung Italiens gibt es gleichfalls gewisse Schwierigkeiten. - Die monatlich zu liefernde Kohlenmenge ist auf 1.050.000 t festgesetzt. Die Eisen- und Stahllieferungen an Italien betragen in den letzten Monaten 50. bis 60.000 t monatlich. Im neuen Vertrage sind die Lieferungen von Eisen- und Stahl-Werkzeug auf 65.000 t festgesetzt worden. Dazu kommen Schrott und Roheisen in Höhe von 20.000 t monatlich, sowie die in Fertigwaren und Maschinen enthaltenen Eisenmengen. Somit dürften monatlich etwa 90.000 t Eisen und Stahl nach Italien geliefert werden. - Die italienische Aluminium-~~erzeugung~~-Erzeugung könnte auf 50.000 t im Jahre erhöht werden, doch fehlt es an dem für die Kathodenherstellung erforderlichen Koks.

Italien hat auf die unmittelbare Beteiligung an den jugoslawischen Kupferlieferungen (Mines de Bor) verzichtet und erhält von uns monatlich bestimmte Kupfermengen.

Für die nächste Zeit plant Italien eine grosse Metallverarbeitung (Hausgerät und Kirchenglocken). Die Kirche wird dem Vernehmen nach keine besonderen Schwierigkeiten machen. Die deutschen Lieferungen erstrecken sich weiter auf eine Reihe kriegswichtiger Rohstoffe und Waren.

Italien wird Deutschland an vitaminreichen Nahrungsmitteln im Jahre 1941 für rund 300 Millionen RM liefern. Dazu gehören: Südfrüchte, Obst, Gemüse, Reis (letzteres in einer Menge von 120 bis 135.000 t), Käse und Wein. Weiter wird Italien 20 Millionen kg Tabak liefern.

Dazu treten Schwefel, Schwefelkies, Schwefelkiesabbände, Bauxit, Tonerde, Zinkerz, Borsäure, Gerbstoffe, Hanf (40.000 t) und Quecksilber. Die verstärkten Lieferungen an Deutschland sind deshalb möglich, weil Italien bis Mitte 1940 erhebliche Mengen an diesen Waren an die Westmächte, die Vereinigten Staaten von Amerika und die Türkei gegen andere kriegswichtige Rohstoffe geliefert hat. An Textilrohstoffen liefert Italien an Deutschland: Seide (insbesondere wichtig für die Fallschirme), Kunstseide und fertige Textilerzeugnisse für 200 Millionen RM. Endlich nimmt Deutschland Italien eine Reihe von Waren geringerer Dringlichkeit ab, wie Erzeugnisse des Kunstgewerbes, die überwiegend in dürftiger Heimindustrie hergestellt werden. Einen sehr bedeutenden Posten im Verkehr der beiden Länder bilden die Überweisungen der in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter. Bei einer Arbeiterzahl von 315.000 ergibt sich, - da alle Ersparnisse überwiesen werden können - , eine monatliche Überweisung von reichlich 30 Millionen RM, im Jahre also von mindestens 360 Millionen RM.

Italienischerseits wird über eine Steigerung der deutschen Kohlen- und Industriewarenpreise geklagt. Demgegenüber haben sich aber auch die Lieferungen Italiens an Deutschland verteuert. - Weitere Verhandlungen bezogen sich auf den Transfer Italiens mit den von Deutschland besetzten Gebieten, auf die Warenkontingente Italiens im niederländischen und belgischen Geschäft und auf das Versicherungswesen.

Die Verhandlungen wurden von beiden Seiten mit grösster Offenheit geführt mit dem Ziele, die beiden Volkswirtschaften soweit wie irgend möglich der gemeinsamen Kriegführung dienstbar zu machen. Damit wurde vollkommen das frühere Prinzip des "Aushandelns" verlassen, d.h. es wurde nicht etwa ein Vorteil gegen einen anderen Vorteil eingehandelt, sondern jedes Land gibt dem andern das, was es abgeben und entbehren kann, gleichgültig wer dabei das bessere Geschäft macht. Insbesondere wird der Grundsatz befolgt, auch Produktionen, die arbeitsintensiv sind, aus Deutschland, wo es an Arbeitskräften mangelt, an die Stellen zu legen, wo in Italien entsprechende Arbeitskräfte verfügbar sind. Da natürlich bei der Höhe der beiderseitigen Lieferungen - es kommen von deutscher Seite insbesondere auch Lieferungen von Kriegsmaterial in Frage - es leicht vorkommen kann, dass das Verrechnungskonto sich nicht ausbalancieren lässt, es aber nachteilig wäre, durch Abstoppen von

Lieferungen das Gleichgewicht herbeizuführen, so ist vereinbart worden, dass der Kontostand in keinem Falle Einfluß auf kriegswichtige Lieferungen oder Leistungen haben soll. In der Presse ist dieser Tatbestand in einer etwas irreführenden Aufmachung gebracht worden, sodass leicht der Eindruck entstehen konnte, dass Italien nicht mehr die Möglichkeit haben wird, die Lieferungen voll zu zahlen. In Wirklichkeit dürfte nach dem Vorgesagten das Verrechnungskonto am Schluss des Jahres eher ein Guthaben zu Gunsten Italiens aufweisen.

Centered

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 19.5.41.

V e r m e r k .

Betr.: Anweisung an die italienischen Industriellen.

VM I 6852 meldet mit Sendung 68 v.11./15.5.41, Nr.540:

Ein ministerielles Rundschreiben wies die leitenden Industriellen an, im Verkehr mit deutschen Industriellen mit ihren Angaben und Mitteilungen möglichst Vorsicht walten zu lassen und zu vermeiden, Angaben über die Produktion und Leistungsstärke der italienischen Industrie zu machen. Gleichzeitig wurde die Presse angewiesen, von jetzt an Angaben über die Lage neuer Elektrizitätswerke und anderer wichtiger Werke zu unterlassen. Weiter sind die Industriellen von den zuständigen Konföderationen vertraulich angewiesen worden, unter allen Umständen zu verhindern, daß sich Spezialarbeiter für Deutschland anwerben lassen. Sollte sich der eine oder der andere Arbeiter doch melden, sollen ihm größtmögliche Schwierigkeiten gemacht werden.

Quelle: Minunni.

Vfg.

I. An RWiM. erl.

II. Z.d.A.VI B 5 c(3312).

III. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).

f.d.R.:

Bu

19.5.41.

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 30.5.41.

V e r m e r k .

Betr.: Lage der Glasfabriken in Italien.

SDA Klagenfurt meldet mit Schreiben v.22.5.41:

Der Mitarbeiter der Außenstelle Villach, "Dobnig", meldet, daß in den italienischen Städten Empoli, Pistoia und Umgebung Florenz die bedeutenden Glasfabriken wegen Mangel an Kohlenlieferung aus Deutschland die Glasöfen zum Teil einschränken oder ~~aber~~ auch zur Gänze stilllegen mußten.

Unter den Fabrikarbeitern herrscht darüber große Verbitte- rung, da zur Zeit keine Arbeitsmöglichkeit, bzw. Verdienst- möglichkeit gegeben ist.

Vfz.

- I. Z.d.A.VI B 5 c(533).
- II. Z.d.A.VI B 5 c(3312).
- III. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6890).

P.d.R.:

B
30.5.41

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 4.6.41.

V e r m e r k .

Betr.: Rohstoffversorgung Italiens.

SDA Neustadt a.d.W. meldet mit Schreiben v.23.5.41:

Italien ist nach wie vor knapp an Roheisen und Gußbruch. So erhält es jetzt, wie bekannt gegeben wurde, in diesem Jahre aus Deutschland weniger Koks überliefert, dafür aber einen größeren Anteil an Roheisen. Die Industrien erhalten bis auf weiteres entsprechend der Roheisenzuteilung 30% Koks zugeteilt. Auch die Roheisenzuteilung ist auf ca. 60% in diesem Jahr gefallen. Eine ausreichende Marktbelieferung ist mit diesen Mengen nicht mehr zu erreichen.

Vfg.

I. Z.d.A.VI B 5 c(3312).

II. Z.d.A.VI B 5 c(601).

f.d.R.:

Bu
4.6.41.

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 5.6.41.

V e r m e r k .

Betr.: Deutsch-italienische Wirtschaftsbeziehungen.

Einem vom SDIA Hamburg mit Schreiben v.26.5.41 übersandten Reisebericht wird folgendes entnommen:

Ich habe mich erste Hälfte Mai in Italien aufgehalten. Die Geschäftsverhandlungen mit der italienischen Monopolstelle verliefen sehr freundschaftlich und sehr leicht - ich konnte für die Deutsche Gruppe mehr durchsetzen, als ich gehofft hatte, jedenfalls war an der ganzen Stimmung eine absolute Bereitwilligkeit herauszuspüren, der Deutschen Gruppe zu helfen und den Eindruck zu erwecken, daß Italien alles tut, um Deutschland zufriedenzustellen. Man spürte bei allen Unterhaltungen eine große Erleichterung nach den Depressionen des letzten halben Jahres, und dies ist ja auch verständlich.

Vfg.

I. Z.d.A.VI B 5 c(3312).

II. Z.d.A.VI B 5 c(601).

f.d.R.:

Bu
5.6.41.

Centered

WG VI (HG VI)

Berlin, den 11.6.1941.

An das
Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. H- O' Stuf. Reissman
Berlin

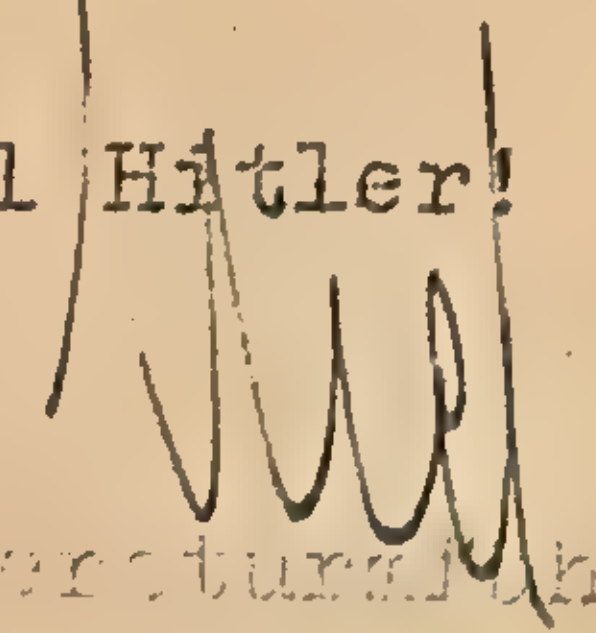
L.) g. S. N. V. B. S. c. (3372)
L.) ...

Betr.: Italien.

In der Anlage überreiche ich eine Nachricht aus Italien
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Wilm. ist unterrichtet.

Heil Hitler!



SS-Obersturmführer.

Eingegangen:
12 JUN 1941
4358 *MB 5*

Italien - Zur Verlängerung der Gültigkeit von Einfuhrlizenzen

+ Die Deutsche Botschaft in Rom ist wegen der Verlängerung der Gültigkeit der Einfuhrlizenzen für Kurzwaren der italienischen Zollltarif-Nr. 911, die von der allgemeinen Gültigkeitsverlängerung bis Ende Juni 1941 ausgenommen waren, wiederholt an zuständiger Stelle vorstellig geworden. Bedauerlicherweise war bei den italienischen Behörden eine generelle Verlängerung der Gültigkeit der Lizenzen nicht zu erreichen, da die allgemeine Regelung nur für kriegswirtschaftliche Waren vorgesehen war. Italienischerseits wurde jedoch zugesichert, besondere Fälle, bei denen die Waren infolge Transportschwierigkeiten oder dergleichen zu spät beim italienischen Zollamt eintreffen, einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls ausnahmsweise die Einfuhr der Ware zu genehmigen.

Bei den wiederholt beklagten Kürzungen der Lizenzzuteilungen wäre den deutschen Lieferfirmen anheimzustellen, die italienischen Kunden zu veranlassen, über den zuständigen Fachverband eine Beschwerde an das Ministerium für den Handel und Zahlungsverkehr zu richten, falls die Lizenzzuteilung geringer ist als 50% der mit eigenen Bolletten des Jahres 1934 belegten Einfuhr. Falls der Deutschen Botschaft Abschriften hiervon eingesandt werden, wird sie die Beschwerde an zuständiger Stelle unterstützen.

Die Ausstellung von Einfuhrlizenzen mit einer Gültigkeitsdauer von nur 3 Monaten hängt damit zusammen, daß infolge der erst im Januar 41 begonnenen deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen vereinbart wurde, daß ohne den Abschluß des deutsch-italienischen Abkommens abzuwarten, ein Viertel der im Jahre 1940 zur Verteilung gekommenen Kontingente für das 1. Viertel 41 zugewiesen werden. Bei der nächsten Verteilung werden die Einfuhrlizenzen wie früher 6 Monate Gültigkeit haben.

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 11.6.41.

V e r m e r k.

Betr.: Wirtschaftliche Beziehungen Deutschland - Italien.

Einem vom SDA Kassel übersandten Reisebericht (mit Schreiben v.3.6.41) wird folgendes entnommen:

Weiter unterhielt ich mich mit dem Direktor einer Werft. Er äußerte: "Ich stehe auf dem Standpunkt, ich muß mich mit den Deutschen so freundschaftlich stellen, weil es meine besten und engsten Geschäftsfreunde sind. Wenn Deutschland uns Aufträge gibt, wollen wir ^{gern} bauen, aber das Material müssen wir doch von ihm bekommen." Ich erwiderte; "daß die Eisenproduktion Deutschlands die größte der Welt durch den Krieg geworden ist. Da wandte der Direktor ein: "Das will bei uns eben niemand verstehen. Man erachtet es als unwürdig, so abhängig von Deutschland zu sein." Ich stellte daraufhin die Behauptung auf, daß allein diese Tatsache schon ein wesentliches Moment ist, diese Achsenfreundschaft nicht nur als politische Form, sondern als absolute Notwendigkeit zu erachten. Dann der Direktor: "Solange unsere Beziehungen zu England nicht durch den Abessinienkrieg getrübt waren, ging es uns so gut. Was haben wir alles von England bekommen! Wir Italiener haben eine tief verwurzelte Freundschaft zu England, auch heute noch. Ich selbst habe diese Freundschaft nie empfunden, aber ich habe meine Erfahrungen gemacht. Sie werden immer wieder hören, daß die Engländer fabelhafte Leute sind. Vor allem in Wirtschaftskreisen hört man diese Ansicht."

Vfg.

I. Z.d.A.VI B 5 c(3312).

II. Z.d.A.VI B 5 c(3322).

III. Z.d.A.VI B 5 c(601).

f.d.R.:

11. 6. 41.

Berlin, den 11.6.41.

V e r m e r k.

Betr.: Bau deutscher Handelsschiffe in Italien.

Einem vom SDA Kassel mit Schreiben v.3.6.41 übersandten Reisebericht wird folgendes entnommen:

Mit dem Direktor von "Ansaldo" (einer Schiffsbauengesellschaft) verhandelte ich dann wegen Baues eines Handelsschiffs. Er legte zunächst ein äußerst merkwürdiges Verhalten an den Tag. "Wenn wir vom Ausland Schiffsbaupläne bekommen, werden wir deshalb unsere eigenen Pläne doch nicht zurückstellen. Wir haben keine Arbeitskräfte, auch nach dem Krieg ist noch viel zu tun. Und im übrigen muß das betreffende Land dann noch zusätzlich Material für ein italienisches Schiff stellen." Ich machte dem Herrn dann erst einmal klar, daß wir nicht irgendein Ausland sind, sondern Deutschland. Ferner machte ich ihn darauf aufmerksam, daß dieser Auftrag für den italienischen Schiffsbau doch eine ehrenvolle Aufgabe sei, daß dadurch die Beziehungen zwischen den beiden Ländern noch vertieft würden, sowohl in wirtschaftlicher, wie auch in politischer Hinsicht sei dies notwendig. Ich machte ihm ferner klar, daß wir in Deutschland einfach keine Leute hätten, auch nach dem Krieg hätten wir ein riesiges Aufbauprogramm, da müsse eben ein Land dem anderen helfen, wo es immer möglich und notwendig sei. Allmählich gab er dann zu, daß sie im Februar, März nächsten Jahres nichts mehr zu tun hätten. Sie würden ja gern für Deutschland bauen, und er wolle zusehen, daß er bei der Korporation erreichen könne, auch ohne die Materiallieferung für ein eigenes Schiff zu bauen. Er sagte wörtlich: "Das ist eben der Größenwahn, der bei uns herrscht."

f.d.R.:

Vfg. I.Z.d.A.VI B 5 c(5821).II.Z.d.A.VI B 5 c(3312).III.c(601).

Berlin, den 12.6.41.

V e r m e r k.

Betr.: Deutsch-italienische Wirtschaftsbeziehungen.

VM I 6900 meldet mit Sendung 75 v.9./11.6.41:

Es macht sich hier immer mehr die Tendenz bemerkbar, die Ausfuhr von Italien nach Deutschland zu erschweren. Einesteils wird das so gemacht, daß die Ausfuhrgenehmigung nicht erteilt wird, andererseits durch die neue Verordnung, nach der Firmen, die für Artikel Rohstoffe, die eingeführt werden müssen, verarbeiten, diese Rohstoffe bei Verkauf der Artikel nach Eingabe vom Staat angeliefert bekommen, bei Verkauf der Artikel in das Ausland aber die Rohstoffe nicht ersetzt bekommen. Großer Mangel herrscht an Weißblech, und die vom Staat übernommene Herstellung von Fleischkonserven genügt nicht. Alle Artikel, bei denen eine Verknappung eingetreten ist, sind aus Spekulationsgründen versteckt. Die Preise erhöhen sich täglich, da keine allgemeinen Höchst- und Mindestpreise festgesetzt sind. Die Preise für Wein z.B. haben sich kürzlich nach Erscheinen des Gesetzes, wonach der Staat 40 bis 50% der Weinproduktion zwecks Herstellung von Alkohol aufkaufen wird, um 30-40% erhöht.

Vfg.

- I. Evtl. an RWiM. *Kol.*
- II. Z.d.A. VI B 5 c(3312).
- III. Z.d.A. VI B 5 a(Or.6900).

f.d.R.:

12.6.41.

18. Juni 1941

~~XXXXXXXXXX~~ Prinz-Albrecht-Str. 8

5057
VI B 5 c Rm/Haa Az: VI B ✓/41

Handwritten signature

...

Geheim

1. Schlichte:

An das
Reichswirtschaftsministerium
z. Hdn. SS-Hauptsturmführer Reg.Rat S y r u p,

B e r l i n W 8
Behrensstr. 42

Betr.: Auffallendes italienisches Interesse an einer Statistik des Kraftverkehrs in Deutschland.

Vorg.: Ohne

Centered

Nach einer hier eingegangenen Meldung wendet sich die italienische Handelskammer in München mit einem Schreiben vom 23.5.41 an den Deutschen Automobil-Club und verlangt statistische Angaben über das Automobilwesen.

Es handelt sich um eine Statistik des Kraftverkehrs in Deutschland in den Jahren 1938/39.

- a) Totalziffer der im Verkehr stehenden Wagen.
- b) Mit welchem Prozentsatz ist jede Automarke beteiligt?
- c) Typen und Marken, welche am meisten gefahren werden.
- d) Haben die am meist gefahrenen Wagen 4 oder 6 Zylinder?
- e) Welches ist davon der gebräuchlichste Hubraum in ccm?
- f) Typen und Marken der Vergaser, die am meisten verwendet werden.

Außerdem bittet die italienische Handelskammer, wenn möglich, die ungefähre Anzahl der Kraftwagen anzugeben, die mit Dieselmotor gefahren werden.

- II. Vor Ausgang an VI zur Kennzeichnung.
- III. Z.G.N. VI B 5 c (3312).
- IV. Z.G. Generalakten.

Abgehandelt am
18. Juni 1941
St. Stelle O. St. VI

VI B	VI B 5	VI B 5c
i.	i.a.	i.

Handwritten initials and signatures

Berlin, den 20.6.1941.

V e r m e r k .

Betr.: Auffallendes italienisches Interesse.

SDLA Berlin meldet mit Schreiben vom 13.6.41
folgendes:

Die italienische Handelskammer in München wendet sich mit einem Schreiben vom 23.5.41 an den Deutschen Automobil-Club und verlangt statistische Angaben über das Automobilwesen.

Es handelt sich um eine Statistik des Kraftverkehrs in Deutschland in den Jahren 1938/39.

- a) Totalziffer der im Verkehr stehenden Wagen.
- b) Mit welchem Prozentsatz ist jede Automarke beteiligt?
- c) Typen und Marken, welche am meisten gefahren werden.
- d) Haben die am meist gefahrenen Wagen 4 oder 6 Zylinder?
- e) Welches ist davon der gebräuchlichste Hubraum in cm?
- f) Typen und Marken der Vergaser, die am meisten verwendet werden.

Außerdem bitte die italienische Handelskammer, wenn möglich, die ungefähre Anzahl der Kraftwagen, die mit Dieselmotor gefahren werden, anzugeben.

Vfg.

- I. An RWIM (erl)
- II. Z.d.A. VI B 5 c (3313)
- III. Z.d.A. VI B 5 a (Or.6890)

f.d.R.

Haa

am 21. Juni (dnb-Vertreter) Die Ergebnisse der am 19. Juni in Berlin abgeschlossenen deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen werden von zuständiger italienischer Seite als sehr bedeutsam bezeichnet. Bei dieser zweiten Zusammenkunft der Regierungsausschüsse seien in einem Geist herzlicher Zusammenarbeit eine ganze Reihe wichtiger Fragen geprüft und durchgesprochen worden. Neben Problemen der wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder und ihrer kriegswirtschaftlichen Zusammenarbeit seien auch die einer wirtschaftlichen und finanziellen Neuordnung auf dem Balkan in kameradschaftlicher Weise behandelt und unter Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen gelöst worden. Dabei habe man sowohl von italienischer als von deutscher Seite für die jeweiligen Wünsche des Partners grösstes Verständnis und Entgegenkommen bewiesen. Man könne zusammenfassend feststellen, dass das Ergebnis dieser Verhandlungen tatsächlich und wirksam zur Potenzierung der Kriegswirtschaften beider Länder beitrage. -

VLB 52 / 3272

11 11 11

11 11 11

11 11 11Betr.: Missbrauch deutscher Eisenbahnwaggons.

SDA Neustadt an der Weinstrasse meldet im Schreiben vom 21. Mai 1941:

Nr - 11 755 hat während seines Aufenthaltes in Italien Revisionen im Leichterwerk Mailand seiner Firma vorgenommen. Dabei ist er daraufgestossen, dass deutsche Eisenbahnwaggons, mit denen deutsche Sendungen nach Italien erfolgen, nach Entladung von den Italienern mit Gütern, die für norditalienische Stationen bestimmt sind, beladen werden. Diese deutschen Waggons werden dann nicht, nachdem die italienischen Güter ausgeladen sind, sofort über die Nordgrenze nach Deutschland zurück dirigiert, sondern in vielen Fällen erneut mit italienischen, nach dem Süden des Landes bestimmten Waren beladen. Nr - 11 755 kann, wenn das gewünscht wird, Nummern der deutschen Eisenbahnwaggons angeben.

Vig.

I. z.d.N. VI B 5c (3312 evtl. RM)

II. z.d.N. VI B 2a (OF 6090)

f.d.R.

Hera

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 19.6.41.

V e r m e r k .

Betr.: Zellulose-Fabrik in Tolmezzo - evtl. Verkaufsmöglichkeiten an Deutschland.

SDA Klagenfurt meldet mit Schreiben v.14.6.41, :

Anlässlich einer Aussprache mit dem leitenden Ingenieur der Zellulosefabrik in Tolmezzo, Ing.Rieht, teilte dieser mit, daß die Fabrik Zellulose aus Buchenholz gewinnt und somit eine Anlage besitzt, die nach dem Travinolverfahren der I.-G. Buthyalkohol herstellt. Die Anlage, welche eine Erzeugung von 2000 l pro Tag leisten könnte, steht jedoch still, da der Alkohol nicht abgesetzt werden kann. Ing.Rieht hegt die Hoffnung, daß er den Alkohol nach Deutschland ausführen könnte.

Vfg.

I. ~~Evtl.RWiM.~~

II. Z.d.A.VI B 5 c(3312).

III. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6890).

f.d.R.:

Centered

D A Z
vom 20. Juni 1941

Deutsch-italienisches Programm der Rohstoffversorgung *A. A. Z. 20. 6.*

Die Ergebnisse der Besprechungen über die kriegswirtschaftliche Zusammenarbeit

dnb. Berlin, 20. 6.

Vom 3. bis 19. Juni haben in Berlin Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien über die kriegswirtschaftliche Zusammenarbeit und über eine Reihe weiterer, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern betreffenden Fragen stattgefunden. Insbesondere wurden dabei auch die Probleme behandelt, die sich aus den letzten politischen Veränderungen in Südosteuropa für die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und Italiens in den betreffenden Gebieten ergeben.

In Fortführung des bereits im Februar vereinbarten Grundsatzes, daß während des Krieges keine kriegswichtige Lieferung wegen einer etwa durch solche Lieferungen eintretenden vorübergehenden Unausgeglichenheit im Zahlungsverkehr unterbleiben soll, haben die beiden Regierungen jetzt im Sinne ihrer engen Verbundenheit weiter vereinbart, daß alle mit den militärischen Aktionen im Zusammenhang stehenden Leistungen vorbehaltlich späterer

Berechnung nicht überwiesen, sondern von dem Staat getragen werden, in dessen Gebiet die Zahlungen zu leisten sind.

Das wichtigste Ergebnis der Verhandlungen war die Ausarbeitung eines allen Bedürfnissen der Kriegswirtschaft Rechnung tragenden gemeinsamen Programms für die Rohstoffversorgung der beiden Länder für die zweite Hälfte des bis zum 31. Dezember 1941 laufenden Vertragsjahres.

Der Vorsitzende des deutschen Regierungsausschusses Gesandter Clodius und der Vorsitzende des italienischen Regierungsausschusses, Botschafter Giannini, haben die getroffenen Vereinbarungen heute unterzeichnet. An einem Teil der Verhandlungen hat auf italienischer Seite auch der Unterstaatssekretär General Favagrossa teilgenommen.

Botschafter Giannini wurde heute vom Reichsaußenminister v. Ribbentrop zu einer abschließenden Unterredung empfangen.

KK org. auf Abt. 7. Juli 1941
Z. d. A. VI B 52 / 3312

D A Z
vom 21. Juni 1941

D. A. Z. 27.6.

Minister Pavolini in Berlin eingetroffen

Von Dr. Goebbels und Dr. Dietrich auf dem Flughafen empfangen

dnb. Berlin, 21. 6.

Auf dem Flughafen Tempelhof traf am Sonnabendmittag auf Einladung von Reichsminister Goebbels der Kgl. Italienische Minister für Volkskultur Erz. Alessandro Pavolini zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein. In seiner Begleitung befanden sich der Generaldirektor der italienischen Presse, Casini, der Präsident des Instituto Luce, Fantechi, der Generaldirektor für Propaganda, Gesandter Koch, und der Generaldirektor für Theaterwesen, de Pirro.

Zum Empfang des hohen italienischen Gastes waren Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspressechef Dr. Dietrich sowie der Kgl. italienische Botschafter Dino Alfieri auf dem mit Lorbeerbäumen und italienischen und deutschen Fahnen festlich geschmückten Flughafen erschienen. Ferner hatten sich zur Begrüßung Staatssekretär Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklä-

zung und Propaganda, der Stabsleiter des Reichspressechefs, Reichshauptamtsleiter Sündermann, und sämtliche Abteilungsleiter des Ministeriums sowie der Presseabteilung der Reichsregierung, der Stadtkommandant von Berlin, Generalleutnant v. Hase, und zahlreiche Vertreter von Partei und Staat eingefunden. Von italienischer Seite waren neben Botschafter Alfieri alle Angehörigen der Botschaft und des Generalkonsulats, der Generaldirektor des italienischen Rundfunks, Chiodelli, sowie eine Abordnung des Berliner Fascho unter Führung des Landesgruppenleiters Ruggieri erschienen.

Nachdem Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspressechef Dr. Dietrich den Gast aus dem befreundeten Italien in herzlicher Weise willkommengewünscht hatten, schritt dieser die Front einer Ehrenformation der Polizei ab und begab sich dann zum Hotel Adlon, wo er während seines Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird.

KK fert. auf d. 20

H. G. A. D. 5. 2 / 2312

Berlin, den 20.6.1941.

82

V e r m e r k .

Betr.: Versammlung beim Provinzialwirtschaftsamt in Bozen.

SDA Innsbruck gibt mit Schreiben vom 3. April 1941 folgendes bekannt:

Vor kurzer Zeit fand im grossen Sitzungssaal des Provinzialwirtschaftsamtes in Bozen eine Versammlung unter Beisein seiner Exzellenz des Präfekten von Bozen, des faschistischen Gauleiters von Bozen und sämtlicher Lebensmittelgrosshändler Norditaliens statt, in deren Verlauf eine Rede des Reichsobmannes der Lebensmittelhändler Italiens ^{Centered} M o l i n o im Rundfunk übertragen wurde. Vor und nach der Rundfunkübertragung sprach der Präfekt, Exzellenz P o d e s t'â, an die Kaufleute und gab ihnen hierbei sogenannte "praktische" Winke. So soll man alle verfügbaren Waren in die Schaufenster geben und nicht im Geschäft oder im Keller versteckt aufbewahren, denn, sobald die Leute sehen, dass hinreichend Waren vorhanden sind, nehmen sie von der Hamsterei Abstand. Haben sie jedoch das Gefühl, dass wenig Lebensmittel auf Lager sind, dann ist die bekannte "Schlangenstehererei" sofort da.

In seiner Rede erklärte er u.a. folgendes:

"Italien sei reichlich mit Lebensmittel aller Art versorgt gewesen und niemand hätte daran gedacht, dass eine Rationierung erfolgen würde. Um aber dem Achsenpartner zu helfen, habe man sich entschlossen, den eigenen Verbrauch herabzusetzen und gewisse Artikel zu reduzieren.

b.w.

Was auf diese Weise erspart werden könne, käme dem verbündeten Deutschland zu gute.

Deutschland hingegen sei schon zu Anfang des Krieges gezwungen gewesen, die Lebensmittel zu rationieren. Exzellenz Podestà fuhr dann weiter fort und erklärte wortwörtlich: " Zum Beispiel der Reis wird rationiert. Wir haben bei der letzten Ernte 9 Millionen Zentner Reis geerntet, eine Zahl, die von uns auch in anderen Jahren nie erreicht wurde. Der Reis-Bedarf der italienischen Bevölkerung beträgt 4 1/2 Millionen Zentner. Italien gibt sich, um seinem Verbündeten helfen zu können, mit dessen 3 Millionen Zentner zufrieden und rationiert infolgedessen genügend Reis. Trotzdem hat Italien noch vollständig genügend von dieser Ware und so geht es auch bei anderen Artikeln.

Tatsache ist nun, dass in manchen Gegenden gewisse Artikel im Augenblick knapp geworden sind. Das ist verständlich. Erstens sind gewisse Transportschwierigkeiten infolge der kirerischen Ereignisse und der damit zusammenhängenden zeitweisen Überlastung der Verkehrswege aufgetreten. Zweitens ist dieser zeitweise Mangel eben darauf zurückzuführen, dass man im Bewusstsein, Lebensmittel in Hülle und Fülle zu besätzen, durch die Rationierung einigermaßen überrascht wurde, sodass anfänglich Schwierigkeiten wohl auftreten können. Sie werden aber - wie immer - restlos beseitigt werden."

Vfg.

- I. Z.d.A. VI B 5 c (526)
- II. Z.d.A. VI B 5 c (3312)
- III. Z.d.A. VI B 5 a (Gr. 6890)

Ma

f.d.R.

Hacc

Aufzeichnung

Betrifft: Maßnahmen des Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrwesen General von Schell (Im Rahmen des Vierjahres-Plans).

Nach einer Rücksprache mit Oberst Thönnissen sind die Besprechungen, die am 5.6. zwischen Deutschland, Italien und Frankreich in Motorisierungsfragen in Berlin durchgeführt wurden, von denen die Presse am 6. Juni berichtete, nur Vorbesprechungen gewesen, an denen die Leiter der entsprechenden Wirtschaftsorganisationen teilnahmen. Die eigentliche Arbeitstagung wird am 2.7. unter Leitung von Oberst Thönnissen in Berlin stattfinden. Am 3.7. wird dann General von Schell nachmittags vor der AP über sein Aufgabenbereich und die europäische Motorisierung sprechen.

Da die Dienststelle des Generals Schell sowohl zivile als auch militärische Aufgaben zu erledigen hat, ist sie einerseits zu erreichen im Reichsverkehrsministerium, Oberstleutnant O s i a n - d e r, andererseits über OKW Vermittlung, Apparat 1462 (Oberst Thönnissen). Oberst Thönnissen will in den nächsten Tagen seinen Pressereferenten, Herrn Preis, zu mir schicken.

Z. d. A. *EB 52/3312*

Centered